Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 158 | Halver, Samstag, 12. Juli 1952 | 1952

Jubel im Republikanischen Parteikonvent

Eisenhower einstimmig nominiert

Tafts Manöver im letzten Moment fehlgeschlagen - Der General Arm in Arm mit seinem Gegner

General Eisenhowern wurde im zweiten Wahlgang des republikanischen Parteikonvents in Chikago in den frühen Abendstunden des Freitag zum Präsidentschaftskandidaten der Republikanischen Partei gewählt. Nachdem im ersten Wahlgang keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hatte, erhielt im zweiten Wahlgang Eisenhower die Stimmen, die vorher für zwei unbedeutende Kandidaten abgegeben worden waren, so daß sich seine Mehrheit zunächst auf 618 Stimmen erhöhte Durch das sofortige Umschwenken weiterer Delegierter, die auf der Siegerseite sein wollten, erhöhte sich seine Stimmenzahl auf 845. Die restlichen Stimmen der 1206 Abgeordneten verteilten sich auf Senator Taft mit 280, Warren 77 und McArthur mit 4 Stimmen.

Nachdem das offizielle Ergebnis bekanntgegeben worden war, beantragte Senator Bricker, die Nominierung Eisenhowers als einstimmig zu erklären. Die Versammlung nahm den Vorschlag mit tosendem Beifall an. Vor der Kongreßhalle begrüßten 20 000 Menschen den siegreichen General mit einer Salve von „Ike-Ike"-Rufen.

Dem Wahlgang war eine ungeheure Spannung vorausgegangen. Bei der offiziellen Ankündigung der Kandidatur des Generals am Donnerstag waren ungezählte Anhänger Eisenhowers im



Kongreßsaal in frenetischen Jubel ausgebrochen, der die Stimmen der Opposition verschluckte. Sein Hauptgegner, Senator Taft, soll daraufhin schon am Donnerstag geäußert haben, daß er für sich nur noch geringe Chancen sähe. Taft soll seine Anhänger gebeten haben, für General McArthur als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen, wenn zu erkennen sei, daß seine, Tafts, Nominierung nicht durchgehen werde. Zu der Ausführung dieses Manövers ist es offensichtlich nicht mehr gekommen

Noch vor der Wahl erklärte sich der republikanische Staatsmann John F. Dulles, Schöpfer des japanischen Friedensvertrages und Berater des Außenministeriums, für Eisenhower. Er sei bereit, den Posten des Außenministers in einem republikanischen Kabinett anzunehmen.

Sofort nach seiner Wahl suchte der General Senator Taft in seinem Hotel auf und erschien mit Taft kurze Zeit später Arm in Arm. Nachdem Taft erklärt hatte, er gratuliere seinem Gegner und werde ihn in Zukunft unterstützen, erwiderte der General, er sei hergekommen, um einen großen Amerikaner um seine Hilfe für den weiteren Wahlkampf zu bitten.

Nixon Vizepräsidentschaftskandidat

Der kalifornische 39jährige Senator Robert Nixon, der von den Anhängern General Eisenhowers vorgeschlagen worden war, wurde am Freitagabend auf dem republikanischen Nationalkonvent in Chikago durch Zuruf zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft nominiert. Im Senat stand Nixon auf dem konservativen Flügel der Republikaner, den Senator Taft führte. Seine Nominierung wird in Chikago als Versuch angesehen, die in dem harten Kampf zwischen Taft und Eisenhower aufgerissenen Wunden innerhalb der Partei zu heilen.

Ausbau der deutschen Stahlindustrie?

Acht deutsche Stahlwerke — England macht Schwierigkeiten

tx. Bonn, 11. Juli

Zu dem von der OEEC gefaßten grundsätzlichen Beschluß, gegen einen Ausbau von acht Stahlwerken, darunter Capito und Klein, Watenstedt und August-Thyssen-Hütte, nach dem Inkrafttreten des Schumanplanes keine Einwendungen zu erheben, wird in Bonn erklärt: Die Entscheidung fiel bei fünf kleineren Stahlwerken einstimmig, bei Capito & Klein ebenfalls, dagegen bei Thyssen und Watenstedt gegen zwei Stimmen. Das bedeutet, daß nach dem Inkrafttreten des Schumanplanes mit dem Ausbau dieser Werke begonnen werden kann.

Diejenigen Werke, deren Ausbau einstimmig gutgeheißen wurde, können unter Umständen MSA-Mittel oder solche der Hohen Behörde erhalten. Thyssen und Watenstedt jedoch werden auf diese Unterstützung wegen der fehlenden Einstimmigkeit verzichten müssen.

Schwierigkeiten tauchen in diesem Zusammenhang von England auf, das erklärt, die deutsche und französische Stahlkapazität sei ausreichend, dagegen müsse die Englands auf über 20 Millionen Tonnen gebracht werden.

Moskau stellt sich uninteressiert

Westnote nicht veröffentlicht — Bundestagsdebatte ohne Echo

dmt. Stockholm, 11. Juli

Seit Anfang Juni gibt sich die Sowjetdiplomatie in der Deutschland-Frage betont uninteressiert. Alle diplomatischen Konferenzen, die der Absendung der neuen Note der Westmächte vorausgingen, sind von Moskau ignoriert worden. Ebenso wurde die zweitägige Bundestagsdebatte über das Bonner Vertragswerk von Moskau demonstrativ überhört. Das Deutschlandthema in der Sowjetpresse wird ausschließlich durch Beiträge aus Ostberlin gespeist, obwohl auch hier eine gewisse Zurückhaltung festgestellt werden kann.

Daß die Sowjetregierung auf die in der letzten Westmächtenote gemachten Vorschläge eingehen könnte, die Voraussetzungen für die Abhaltung freier Wahlen durch eine unparteiische Kommission überprüfen zu lassen, erscheint hiesigen politischen Kreisen wenig wahrscheinlich. Nach wie vor ist Potsdam für die Sowjetregierung die einzige Verhandlungsgrundlage. Es scheint, daß sich Moskau auch mit der Ratifizierung des Deutschlandvertrages bereits abgefunden hat. auf die Ratifizierung zu zahlen.

Noch drei „Großkampftage" des Bundestages

61 Tagesordnungspunkte — Betriebsverfassungsgesetz und Umsiedlungsgesetz

wl. Bonn, 11. Juli

Bevor der Bundestag am 20. Juli in die Ferien geht, hat er in der kommenden Woche noch drei „Großkampftage" zu absolvieren. Nicht weniger als 61 Tagesordnungspunkte sind an diesen Tagen zu bewältigen, darunter die Verabschiedung des vielumstrittenen Betriebsverfassungs- (Mitbestimungs-) Gesetzes, für das allein eine achtstündige Redezeit vorgesehen ist, die zweite und dritte Lesung des nicht minder wichtigen Umsiedlungsgesetzes und — in einer ebenfalls vielstündigen Beratung — der erste Nachtragshaushalt des Bundes.

Außerdem stehen zur Beratung: Das Versammlungsanordnungsgesetz (zweite und dritte Lesung), das sogenannte Personalvertretungsgesetz für die Angehörigen des Oeffentlichen Dienstes (zweite und dritte Lesung), die Gesetze über die Ruhebezüge des Bundespräsidenten und über die Rechtsverhältnisse der Bundesminister (erste Lesung) sowie die Erörterung der großen Anfragen der CDU/CSU, FDP und SPD über den Berliner Menschenraub und den notwendigen Schutz der Berliner Bevölkerung.

An allen drei Tagen beginnen die Plenarsitzungen um 9 Uhr. Die Beratungen der Gesetze über die Mitbestimmung verteilen sich auf zwei Tage, Mittwoch und Freitag. Für diese Tage sind die Plätze auf der Publikumstribüne bereits vergeben.

Carlo Schmid: „Ein Stück Papier"

dpa. Stockholm, 11. Juli

Die deutsche Sozialdemokratie würde einen neutralen Block zwischen den Großmachtlagern von Stockholm bis Bonn mit großer Befriedigung begrüßen, erklärte Professor Carlo Schmid in einem Interview für das Stockholmer Abendblatt „Expressen".

„Adenauers Generalvertrag mit den Westmächten ist ein Stück Papier. Wenn die Sozialdemokraten nach einer allgemeinen Wahl im nächsten Jahr Regierungspartei werden, so werden die Westmächte in eine Modifizierung des Bonner Deutschlandvertrages und des Pariser Vertrages einwilligen", betonte Professor Schmid.

Lohnerhöhungen ohne Gewerkschaften

Die Ueberarbeitung vieler unserer Parlamentarier ist Tatsache, ihre physische und geistige Leistung ist beispielsweise für den Bundestag in Bonn nachgewiesen. In der Frage der Diäten ist im allgemeinen die Einsicht gewachsen, daß nicht nur zwei Haushalte und zahlreiche Reisen das Leben des Abgeordneten verteuern, sondern daß jemand bei einer täglichen Arbeitsleistung von 12 und mehr Stunden nicht mit ein paar Würstchen auskommt und auf vielen Auto- und Eisenbahnfahrten auch Anzüge und Wäsche verschleißt, sowie in vielen Fällen seinen eigentlichen Beruf vernachlässigen muß, so daß er materiell einen gewissen Ausgleich finden soll. Das alles kann einleuchten.

Wenn allerdings dann festgestellt wird, daß ein so überlasteter Mann über 60, ja 70 Aemter bekleidet, wird Zeitgenosse Müller ein wenig von seinem eben noch bekundeten Verständnis wieder abziehen, weil er das für unvernünftig hält. Mögen manche Ehrenämter den damit Bedachten auch nur einmal im Jahre beanspruchen oder nur wenige Briefe erfordern, — dies alles summiert sich, selbst wenn der Sekretärin nur Stichworte gegeben werden und mehrere Fahrten und Kundgebungen sich in einer Umgebung abspielen. Die Haupttätigkeit leidet darunter, und tatsächlich besteht die Gefahr, daß schließlich keine Sache mehr völlig ausreichend behandelt wird.

Jedenfalls gewinnt die Institution Parlament nicht an Beliebtheit durch solche Zweifelsfragen. Es ist besser, der Abgeordnete sitzt ausgeruht und geistig frisch in der Ausschußsitzung oder im Plenum des Bundestages oder Landtages, als erhitzt sich aus Nervosität, vielleicht nur, weil er gerade drei Tagungen hinter sich hat. Wir scheinen sowieso seit einigen Jahren den Ehrgeiz zu haben, ein Volk von Tagungsteilnehmern zu werden.

Und schon landen wir wieder bei der Frage der Diäten. Sie sollen hoch sein, weil sie einen Ausgleich zu bieten haben (siehe oben), aber ein glückliches Schicksal hat es gefügt, daß ihr Umfang und eine für nötig gehaltene Erhöhung nur in ganz internen Ausschußsitzungen behandelt zu werden brauchen und nicht von hartnäckigen, zeitraubenden Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften abhängen. Das vereint man sozusagen in der eigenen Person. Und diese Doppelperson ist sich dann sehr rasch einig, sie muß nicht in langen Debatten überzeugt oder durch Regierungsmehrheiten bezwungen oder in ihren Gedanken bestätigt werden.

Auch der Kieler Landtag, die Vertretung des „Armenhauses" der Bundesrepublik, hat solche Einigkeit und Einheit des Denkens und Handelns erfreulich bewiesen, indem er sich ohne Aussprache ab 1. Juli 250 D-Mark monatlich mehr bewilligte. Man war dabei wohl ein wenig verlegen, weil man die Zuschauertribünen nicht gut räumen konnte, aber endlich einmal einig in einer Tat . . .

-thk-

Die Antwort des Westens

Von
Josef Schelz

Die beiden wichtigsten politischen Ereignisse der abgelaufenen Woche, die Bundestagsdebatte über den Generalvertrag und die Antwortnote an Moskau, stehen in einem bedeutungsschweren Zusammenhang. Was im Bundestag für und wider den Generalvertrag ins Treffen geführt wurde, konnte nicht überraschen. Regierungsparteien und Opposition ließen es sich mit einer Bekräftigung ihrer bereits bekannten Argumente genügen, und was sich in der Vorbereitungszeit als verschiedene Meinung innerhalb der beiden Gruppen anzudeuten schien, war inzwischen im Raume der Fraktionen zum Gleichklang gebracht worden. Mit ziemlicher Deutlichkeit zeichnete sich schon bei der ersten Lesung das Bild ab, das voraussichtlich — wenn nicht umwälzende Ereignisse eintreten — bei der Endabstimmung im Herbst zutage treten wird, und man kann sich ohne große Phantasie vorstellen, mit welcher Stimmenmehrheit die Verträge schließlich ratifiziert werden.

In diese Situation könnte die Antwort der Westmächte an Moskau eine neue Note hineintragen, wenn in ihr entscheidende Gesichtspunkte sichtbar würden. Die Reaktion in der deutschen Oeffentlichkeit war zunächst naturgemäß sehr zustimmend, denn das Bekenntnis zu einem wiedervereinigten Deutschland, das durch freie gesamtdeutsche Wahlen zustande kommen soll, scheint die Absichten des Westens eindeutig zu demonstrieren.

Der nüchterne Betrachter wird freilich etwas Wasser in diesen Wein der allgemeinen Begeisterung gießen müssen. In der Ost-West-Auseinandersetzung um Deutschland kommt es nicht auf Demonstrationen, sondern auf Realitäten an. Wenn man sich daraufhin die Antwortnoten näher ansieht, wird man bemerken, daß die grundlegenden Hemmungen, die bisher bestanden, mit ihnen nicht beseitigt worden sind. Wieder wird die Forderung erhoben, die Voraussetzungen für freie Wahlen in ganz Deutschland zunächst zu überprüfen. Von der Erfüllung dieser Forderung werden alle weiteren Schritte abhängig gemacht.

Natürlich weiß der Westen genau so gut wie wir, daß in der von den Sowjets kontrollierten Zone unter den gegenwärtigen Umständen freie Wahlen nicht möglich sind. Das Verlangen, eine Untersuchungskommission mit der Prüfung dieser Voraussetzungen zu beauftragen, wird also von den Sowjets nicht erfüllt werden. Man kann eben überhaupt nicht so tun, als seien freie Wahlen allein schon ein Ziel, das auch von den Sowjets aufs innigste gewünscht würde. Diese Dinge können nur im Zusammenhang einer größeren Konzeption gesehen werden, d. h. der Osten wird wissen wollen, wohin ein freies Gesamtdeutschland steuern würde, und er wird festlegen wollen, wohin es unter keinen Umständen steuern darf.

Die Westmächte werden sich das gewiß überlegt haben. Ihre Vorstellungen über den Weg eines wiedervereinigten Deutschlands mögen ziemlich eindeutiger Natur sein. Aber darauf allein kommt es nicht an, sondern auch darauf, diese Vorstellungen mit den — zweifellos anders gearteten — des östlichen Partners in Einklang zu bringen. Solange das nicht deutlich gemacht wird, haben alle Bekräftigungen über den Willen zu Gesamtdeutschland nur deklamatorischen Wert. Sie mögen in ihren Voraussetzungen redlicher sein als ähnliche Erklärungen des Ostens — realistischer sind sie nicht.

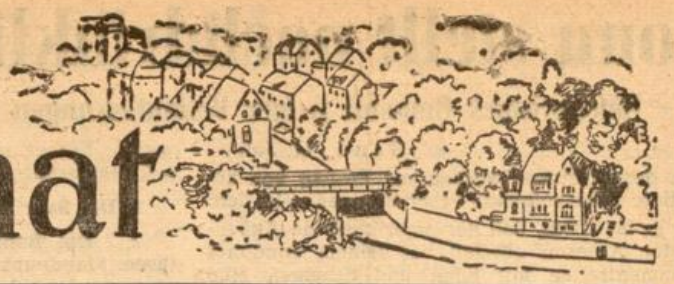
Immerhin hat es in der westlichen Antwortnote eine erfreuliche Klarstellung gegeben, daß nämlich eine Rückkehr zu dem Viermächte-Kontrollsystem von Potsdam ausgeschlossen ist. Damit ist der fortgeschrittenen Entwicklung in den Beziehungen der drei Mächte zu Deutschland Ausdruck verliehen worden, und es käme nun darauf an, diesen Ansatzpunkt so zu erweitern, daß fruchtbare Verhandlungen gewährleistet wären. Das aber wird in den Noten nicht sichtbar.

Wir befinden uns zur Zeit in einer politischen Gefahrenzone. Die Ratifizierung des Generalvertrages, mit der im Herbst zu rechnen ist, würde die Fronten unheilvoll verhärten. Die Chance, die in der Zwischenzeit gegeben ist, liegt in echten Verhandlungen zwischen Ost und West. Aber wenn es dazu überhaupt kommen soll, darf der mögliche Gesprächspartner nicht von vornherein durch Auflagen gebunden werden, die ein solches Gespräch unmöglich machen.

Der Einwand, der an dieser Stelle zu kommen pflegt, ist der, daß man mit den Bolschewisten ohnehin nicht verhandeln könne. Dieser Einwand hat für sich die Erfahrungen vergangener Jahre, die häufig gezeigt haben, daß der Kreml Verhandlungen aus rein propagandistischen Gründen führte. Auch ist das Ziel der kommunistischen Weltrevolution von den östlichen Machthabern gewiß nicht aufgegeben worden. Trotzdem könnten sie aus nüchternen Erwägungen heraus im gegenwärtigen Zeitpunkt bereit sein, am Verhandlungstisch zu Ergebnissen über Deutschland zu kommen — ohne Zweifel nur dann, wenn sie



Seite der Heimat



Halver, den 12. Juli 1952

Mein Heimattal

Mit der Glocke trautem Schall
sinkt die Nacht ins Heimattal,
ruht auf Haus und Wegen.
In des Abends reinem Licht
leuchtet Gottes Angesicht
mir zum Gruß entgegen.

Und der Menschen müde Schar
ist zu seines Herrn Altar
gläubig hingetreten.
Friedlich ruhen Wald und Flur
in der Sterne Silberspur,
Stille, wie im Beten.

O du Heimatdorf am Hang,
wie so traulich ist dein Sang
wenn die Schatten sinken.
O du liebes Heimattal,
könnt' ich noch ein einzig Mal
deine Liebe trinken!

Karl-August Vogt

Halver

Bevorzugt im Schlafwagenverkehr

Um die Schwierigkeiten im Schlafwagenverkehr zwischen dem Bergisch-Märkischen Gebiet und München zu mildern, hat sich die Bundesbahn entschlossen, ab 17.—18. Juli d. J. in die D 170—169 Köln, Stuttgart, München einen weiteren Schlafwagen erster und zweiter Klasse einzustellen, der bevorzugt Reisenden aus dem Bezirk Wuppertal-Hagen zur Verfügung steht. Bettkarten werden an Reisende aus anderen Bezirken erst dann abgegeben, wenn der Wuppertaler bzw. Hagener Bedarf gedeckt ist. Ein Einsatz dieses Schlafwagens bereits ab Hagen mit Umstellung in Köln Hbf. ist aus betrieblichen Gründen leider nicht möglich, doch bestehen in Köln verhältnismäßig günstige Anschlüsse.

Eine Kreistagssitzung

Am Freitag, dem 25. Juli, findet im Kreisaltersheim in Spielwigge eine Kreistagssitzung statt. Auf dem Programm der Tagesordnung stehen u. a. Wahlen, die 1. Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952 und Kapitalbeteiligung bei der Westfälischen Ferngas-AG. Näheres ist aus der heutigen Amtlichen Bekanntmachung zu ersehen.

Rundfunksaison 1952/53

Eine Rundfunkausstellung findet in diesem Jahre nicht statt — sie wird frühestens im kommenden Frühjahr wieder durchgeführt werden. Dennoch aber sind die führenden Radiofirmen nicht untätig gewesen und in diesen Tagen kann man ihre neuen Modelle auf dem Markt bewundern. Die heimische Fachhandlung Gebr. Turck hat hierzu jetzt einen neuen Ausstellungsraum im ersten Stock ihres Geschäftshauses eröffnet. Früher war es die Werkstatt. Jetzt aber ist davon nichts mehr zu spüren. Vielmehr präsentiert er sich in privat-intimem Gewande, und die neuen Rundfunkschöpfungen kommen voll zur Geltung. Rundfunkgeräte, Phono- und Musikschränke der Saison 1952/53 — man kann sie in aller Behaglichkeit und Bequemlichkeit auf sich wirken lassen. Die Preise der Neuschöpfungen, die man hier bereits sehen kann, werden in diesen Tagen von den Fabriken bekannt gegeben. Einer der Klaviertasten-Super soll z. B. noch unter der 200-DM-Grenze liegen. So geht die Entwicklung immer weiter und in Kürze ist es auch mit dem deutschen Fernsehbetrieb so weit.

Sonderfahrt zum Zirkus Hagenbeck

Der Reisedienst Geiter führt am morgigen Sonntag eine Sonderfahrt nach Lüdenscheid zum Zirkus Hagenbeck durch. Näheres ist aus der gestrigen Anzeige ersichtlich.

Der deutsche Reiter auf deutschem Pferd

Halver erwartet Roß und Reiter zum Kreisturnier

Bis jetzt 240 Nennungen und 110 Pferde - Namhafte Reiter am Start - Wesentliche Verbesserungen an Platz und Tribüne

Wenn am 19. und 20 Juli die Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Kreisverbandes Altena-Lüdenscheid ihr 5. Kreisverbands-Turnier auf der Karlshöhe in Halver austragen, dann steht die sportliche Welt bereits im Zeichen der Olympiade. Dann sind auch unsere Reiter bereits in Helsinki und nur wenige Tage noch trennen uns von der Begegnung der Reitermannschaften der ganzen Welt in den drei olympischen Disziplinen. Jedem Teilnehmer auf der Karlshöhe wird es bewußt sein, wie starken Anteil die ländliche Reiterbewegung an diesen Dingen hat. Jeder Besucher möge sich beim Aufmarsch der ländlichen Reitervereine und bei dem ritterlichen Wettkampf um die Goldschleifen bewußt sein, daß unser „Landvolk im Sattel" Entscheidendes zum Kampf unserer Besten in Helsinki beigetragen hat.

Ganz Halver wird am nächsten Wochenende im Zeichen des ritterlichen Turniersportes stehen. Noch treffen viele fleißige Hände die letzten Vorbereitungen, damit dieser sportliche Wettkampf auf unserem schönen Turnierplatz auf der Karlshöhe allen wieder zu einem unvergeßlichen Erlebnis wird. Eine außerordentlich hohe Zahl von Nennungen bezeugt das Interesse der Reiter in nah und fern. Bisher liegen nicht weniger als 240 Nennungen vor und 110 Pferde wurden gemeldet.

Viele bekannte städtische Reiter sind darunter. Da finden wir unter den Teilnehmern Frau Ruth Rohde, Recklinghausen; Frau Büsgen, Kirchen (Sieg); Händler, Wuppertal. Da ist der rheinische Fahrmeister Schmidt, Wuppertal. Da sind ferner die Reit-Institute Hagen, Bochum und Wuppertal, die Reitervereine von Soest und Bochum, die Polizei-Reiterstaffeln von Bochum und Wuppertal. Neben den Reitern aus dem heimischen Kreis werden die aus den Kreisen Gummersbach, Lennep, Wipperfürth und Bergisch-Gladbach nicht fehlen.

Für die diesjährige Veranstaltung, auf der Halver die Standarte verteidigen wird, wurde der gesamte Turnierplatz grundlegend verbessert. Jetzt stehen 2500 Sitzplätze zur Verfügung. Die Festtribüne ist anderthalb mal so groß wie im Vorjahre. Eine neue Drainage bietet die Gewähr, daß auch ungünstiges Wetter dem Platz und der Veranstaltung nichts anhaben kann. Hindernisse neuer Art wurden eingebaut. Schon am nächsten Sonntagnachmittag wird ein volles Programm zu sehen sein. Der Sonntagmorgen beginnt dann mit den Dressurprüfungen. Unsere Kreis-Reiter werden u. a. Schaunummern wie die Ungarische Post und Viererzüge zeigen. Kurz — auf dem Halverschen Turnierplatz, einem der schönsten weit und breit, wird am kommenden Wochenende ein großes Programm abrollen.

*

Noch ist die große westfälische Reiterstafette unvergessen, welche im November vorigen Jahres nach Warendorf ging und auch das Gebiet unseres Kreises durcheilte. Sie war einmalig, ein ganzes Land auf Pferdesrücken hatte man bis dahin noch nicht gesehen. Die ländliche Reiterbewegung, 1919 gegründet, 1933 zerschlagen, 1945 scheinbar untergegangen, hat ihre tiefe Bedeutung. Die ländlichen Reiter waren die Ersten, die sich nach dem Zusammenbruch auf den Ruf „An die Pferde" unter ihren alten ruhmreichen Standarten sammelten und sich zur Verfügung stellten. Ohne sie, in deren Händen die Pferdezucht liegt, ist reiterliches Leben im heutigen Umfang nicht denkbar. Alles an ihnen ist schlicht, treu und wahr.

Diese Gedanken brachte damals in Warendorf Oberlandstallmeister Dr. Rau, Vorsitzender des Gesamtausschusses der ländlichen Reit- und Fahrvereine der Bundesrepublik, klar zum Ausdruck. Sie umreißen die Bedeutung der Arbeit des „Landvolks im Sattel". Mit 30 000 aktiven Reitern ist dieses heute die größte Organisation im deutschen Turniersport.

Der ländliche Reiter arbeitet nach drei Gesetzen:

1. Züchterisch, indem er durch seine Arbeit als Gehilfe des Züchters das Pferd zu seiner Leistung bringt und der Zucht neue Wege zur Verbesserung weist.
2. Wirtschaftlich, indem er den Wert der ihm anvertrauten Pferde in intensiver Ausbildung steigert.
3. Sportlich, indem er sich heute mit seinen Leistungen getrost in den großen Turniersport wagen kann. Hierfür gab die Bielefelder Military im Vorjahr mit ihren vollen olympischen Bedingungen den besten Beweis: Von 15 Teilnehmern waren 7 ländliche Reiter, von ihnen der jüngste 19, der älteste 44 Jahre alt. In der Gesamtplazierung waren sie sehr gut vertreten.

*

„Der deutsche Bauer auf deutschem Pferd muß letzten Endes Sinn des Turniersports sein!" Auch dieses Wort prägte 1923 Oberlandstallmeister Dr. Rau, und es hat heute seine schönste Erfüllung gefunden. Und wenn in den letzten Jahren die Technik ihren Siegeszug auch in der Landwirtschaft fortsetzt, wenn der Trecker und die Zugmaschine sich mehr und mehr den bäuerlichen Betrieb erobern, so ist dies ein naturnotwendiger Vorgang, der die Landarbeit erleichtert und auch den Pferden manches Schwere ihres Daseins abnimmt. Maschinenkraft statt Muskelkraft heißt es heute auch in der Landwirtschaft, Mensch und Tier haben den Nutzen davon. Doch der deutsche Bauer ist kein Maschinenmensch wie der amerikanische Farmer und kein Kolchosenarbeiter sowjetrussischer Prägung. Er ist mit seinem Denken, Fühlen und Handeln der Scholle verwachsen, die er bebaut und steht durch seine Arbeit, seine Tiere und sein Land Gott am nächsten, weil er den Segen des Himmels am unmittelbarsten spürt. Er bedient sich der Technik, ohne ihr zu verfallen. Nach seinen Begriffen gehört zum Pflug immer noch das Pferd, von dem er sich nie ganz trennen wird. Es hat als treuer Arbeitskamerad einen Ehrenplatz im bäuerlichen Betrieb und stellt einen beträchtlichen Teil unseres Volksvermögens dar.

Somit erhält die Arbeit der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine ihre besondere Bedeutung. Sie ist kein Selbstzweck, sondern wird durch die oben erwähnten drei Gesetze klar umrissen. Die zahlreichen Pferdeleistungsschau in Stadt und Land dienen einer verschärften Zuchtauslese, denn nur das Beste im Material und Leistung ist gut genug zur Vererbung. Das Gebot „Zucht nach Leistung" findet in den Pferdeleistungsschauen seine Erfüllung. Und die ständig wachsenden Anforderungen, wie sie sich in den Ausschreibungen der Turnierveranstalter ausdrücken, lassen die wachsende Leistung klar erkennen. Jeder ländliche Reiter ist sich heute bewußt, daß es nicht allein sportlichen Ehrgeiz zu befriedigen gilt, sondern daß er im Dienst einer höheren Sache steht. Gehilfe des Züchters ist sein ehrender Beinahe.

*

Welche Entwicklung die ländliche Reiterei seit ihrer Neugründung nach dem Zusammenbruch genommen hat, zeigen die großen Turniere der letzten Jahre, zuletzt die internationalen olympischen Ausscheidungs-Turniere in Wiesbaden, Düsseldorf und Hamburg. Auch die Nominierung der Olympiareiter für Helsinki weist darauf hin. Fritz Thiedemann, Hans Evers, Hermann Dircks, August und Alfons Lütke Westhues und manche andere sind unsere Besten, sie nennen sich mit Stolz ländliche Reiter. Ihr Name ist Begriff für ritterlichen Geist und gute Leistung geworden. Nicht um Siegesschleifen und Ehrenpreise ist es dem ländlichen Reiter in erster Linie zu tun, er erfüllt seine sportliche Pflicht nach höheren Gesichtspunkten. So auch will er die zahlreichen Pferdeleistungsschauen verstanden wissen. Sie sind in erster Linie Leistungsprüfungen, in denen das ländliche Pferd auf seine vielseitige Verwendungsfähigkeit im Wagen und unter dem Sattel geprüft wird. Im Mittelpunkt unserer Veranstaltungen steht immer das Pferd, nicht der Reiter!

Das wird sich auch in den beiden Reitertagen auf der Karlshöhe in Halver erweisen, wenn die besten ländlichen Reiter des Sauerlandes und der Provinz Westfalen gemeinsam mit ihren Kameraden vom Rheinland ihre Wettbewerbe austragen. Mögen die zahlreichen Zuschauer auch hierin den höheren Sinn erkennen.

Fritz von Cleve.

Vor der Abreise nach Helsinki

Hoher Besuch im Freibad Herpine

Nur Deutsche und Europa-Meister am Start. — Olympisches Können ist zu sehen.

Nicht nur unter Badenden ist unser herrliches Freibad weit und breit bekannt und der Anziehungspunkt für viele auswärtige Gäste, sondern auch die in den letzten Jahren und ganz besonders seit Bestehen der Schwimm-Abteilung des TuS Halver durchgeführten schwimmsportlichen Veranstaltungen haben ihre Anziehungskraft auf die Mitwirkenden wie auch auf die Besucher bewiesen.

In den vielen Veranstaltungen wurden schon immer nur beste Leistungen von namhaften Springern und Schwimmern gezeigt; was aber am morgigen Sonntagnachmittag im Freibad Herpine zu sehen ist, ist wohl das Beste vom Besten . . . Gehen doch dort in einer schwimmsportlichen Großveranstaltung viele der bekanntesten Springer und Schwimmer vor ihrer Abreise nach Helsinki letztmalig an den Start.

Es ist also am Sonntagnachmittag im Freibad Herpine Gelegenheit, olympisches Können zu sehen. Die Elite unserer nach Helsinki fahrenden Schwimmer und Springer wird dem Halverschen Publikum einen Einblick vermitteln in die Leistungen der Weltbesten, bei denen es um olympische Ehren geht.

Im Kunst- und Turmspringen werden starten: Frau Susanne von Hartungen, Frau Paula Haase, Hans Aderhold, Gronau, Günter Haase, Lüdenscheid, Werner Sobeck, Berlin; im Schwimmen: Elisabeth Rechlin, Bochum und Günther Lehmann, Aachen. Auch das Wasserballspiel kommt an diesem Tage zu seinem Recht, und auch die Einheimischen beteiligen sich in der Ausgestaltung dieses Nachmittages.

Die Verteidigung beantragte Freispruch für Pels Leusden

Das Gericht ist in die Urteilsberatung eingetreten

Im Prozeß gegen den Lüdenscheider Rechtsanwalt und Notar Dr. P. L. vor der zweiten Strafkammer des Hagener Landgerichts nahmen die Plädoyers der Verteidigung drei volle Tage in Anspruch. Die ungeheure Kompliziertheit der Tatbestände, die Fragwürdigkeit der sich häufig widersprechenden Zeugenaussagen, die in krassem Gegensatz stehen zu dem, was der Angeklagte sagt und in vorgefundenen Aktennotizen usw. jeweils schriftlich fixiert hat, die außerordentlich schwierigen juristischen Fragen usw. erklären den ungewöhnlich breiten Raum, der der Verteidigung in diesem ungewöhnlichen Prozeß zugestanden worden ist.

Wie wir bereits berichteten, hatte Rechtsanwalt Dr. Vogel zunächst Stellung zum Anklagepunkt "Untreue" genommen mit dem Ergebnis, daß der Beweis einer Schuld des Angeklagten in dieser Hinsicht nicht erbracht worden sei. Dann ging er zu dem Vorwurf der „Anstiftung zum Meineid" über. Die Anklage hatte es für erwiesen angesehen, daß Dr. P. L. im Jahre 47 den Nachlaßverwalter einer anderen Erbengruppe dazu verleitet habe, vor dem damals eingesetzten Untersuchungsausschuß eine falsche Aussage unter Eid zu machen, und zwar zu seinem, des Angeklagten, Nutzen. Es handelt sich hierbei um interne Verrechnungen aus steuerlichen Gründen, über die sich die Beteiligten völlig einig waren. Der Verteidiger wies an Hand der Unterlagen und der Zeugenaussagen nach, daß dieser Nachlaßverwalter damals in allen Punkten die Wahrheit gesagt und beschworen habe, ein Meineid also überhaupt nicht geleistet worden sei. Eine „Anstiftung zum Meineid" durch den Angeklagten sei in keiner Weise erwiesen.

Rechtsanwalt Dr. Koch nahm am dritten Tage den letzten Anklagepunkt „Passive Beamtenbestechung" nach § 332 StGB unter die Lupe. Auch hier stehen die Aussagen im Widerspruch zu den Aktennotizen, die Dr. P. L. damals über die Vorgänge gemacht hat. Dr. Koch beleuchtete den Tatbestand von den verschiedensten rechtlichen Gesichtspunkten aus — wie Pflichtenkollision, Notwehr (es handelt sich um das von der holländischen Regierung beschlagnahmte deutsche Nachlaßvermögen in Holland), Umfang der Amtshandlungen eines Notars usw. Seine Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß „passive Beamtenbestechung" nicht vorliege.

Dann wandte sich Dr. Koch noch einmal der Persönlichkeit des Angeklagten zu, bei deren Beurteilung die Verteidigung in krassem Gegensatz zur Anklagevertretung stehe. Er wies auch den Kampf seines Mandanten gegen Korruption im Kriege hin, über den ehemalige Kameraden vor



Ueber 1300 Sterbefälle betreut

30 Jahre Schalksmühler Nachbarschaft

Ein nicht mehr wegzudenkender Faktor — Rückblick in der Halbjahresversammlung

Die in allen Kreisen der Bevölkerung von Schalksmühle u. Dahlerbrück sich so segensreich auswirkende Nachbarschaft „Volme" Schalksm ühle begeht mit der am Sonnabend, 19. Juli, im Saale des Hotels zur Post, stattfindenden Halbjahresversammlung ein schlichtes Gründungsgedenken aus Anlaß des nunmehr 30jährigen Bestehens.

Aus der Not der damaligen beginnenden Inflationszeit im Juli 1922 geboren, ist die Nachbarschaft inzwischen zu einem Faktor emporgewachsen, der einfach nicht mehr fortzudenken ist. Kaum eine Familie gibt es im Schalksmühler Kirchspielbereich, die nicht zur Nachbarschaft „Volme" Schalksmühle zählt. Weit über 1300 Sterbefälle wurden in den 30 Jahren von ihr betreut. Wieviel gegenseitige, nachbarschaftliche Hilfe wird von diesen Zahlen umschlossen und wieviel Dankbarkeit darf die Nachbarschaft dank ihrer stillen Arbeit für sich buchen!

Das alles soll in der Halbjahrsversammlung noch einmal in Erinnerung gerufen werden. Es wäre wünschenswert, wenn zu dieser Versammlung recht viele Mitglieder erscheinen würden. Es könnte damit ein ganz kleiner Beweis der Wertschätzung dokumentiert werden. Halbjahrs-Geschäftsbericht, Festsetzung der Beiträge für das zweite Halbjahr 1952 sowie Bericht über die Verhandlungen mit der Regierung in Arnsberg gehören mit zu den weiteren Punkten, die mit beraten werden sollen.

Vorturnerstunde im Turnverein

Da größere Veranstaltungen bevorstehen, lädt der Oberturnwart die gesamte Vorturnerschaft zu einer wichtigen Sitzung für Dienstag abend in die Turnhalle ein. Vor der eigentlichen Sitzung findet eine Vorturnerstunde statt, so daß alle gebeten werden, ihr Turnzeug mitzubringen.

Aus dem Jugendring

Der in Schalksmühle sehr rührige Jugendring lädt zu einer wichtigen Sitzung für Dienstag abend in den kleinen Sitzungssaal der Gemeinde ein. Die dem Jugendring angeschlossenen Verbände haben wiederum Gelegenheit, sich dem Theaterring anzuschließen. Bis zum 14. Juli müssen die Meldungen hierzu an die Ringleiterin abgegeben werden.

Seitens des Kreisjugendamtes ist geplant, während der Sommermonate auf der Insel Juist Zeltlager durchzuführen. Das erste Zeltlager für den hiesigen Bezirk wird Anfang August zur Durchführung gelangen. Das Kreisjugendamt nimmt Anmeldungen entgegen.

Am Montag kann Martin Kaiser, Jägerstraße 7, seinen 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung gratuliert herzlichst!

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir, auch im Namen unserer Eltern recht herzlich.

Henni Müller
Ewald Hermann Kranefeld

Kirchberg-Halver, im Juli 1952

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung sagen wir allen, auch im Namen unserer Eltern, hiermit herzlichen Dank.

Brunhilde Dörnen
Friedhelm Mayweg

Schalksmühle, im Juli 1952

Sommersprossen
verschwinden in kurzer Zeit durch
Fruchts
Schwanenweiss
Millionenfach bewährt
auch in den hartnäckigsten Fällen - In Packungen
(verstärkt) DM 2.95 (extrastark) DM 3.80
Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften

Halver: Med. Drog. Carl Menke
Schalksmühle: Drog. Cordt



Schmerzhaftes Rheuma
Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. 1600 schriftl. Ärzteanerkennungen! Harnsäurelösend, unschädlich.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken

---

DEUTZ
DIESELSCHLEPPER **15** PS
luftgekühlt

Wer sparsam wirtschaften will, wählt DEUTZ-Dieselschlepper mit Luftkühlung, denn DEUTZ-Luftkühlung bedeutet: Größere Betriebssicherheit, geringeren Verschleiß, verminderte Störanfälligkeit, größere Wirtschaftlichkeit und sofortigen Start auch bei strengstem Frost.



DEUTZ-SCHLEPPER MIT LUFTKÜHLUNG: 15 PS · 30 PS · 42 PS · 60 PS
KLÖCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ AG • KÖLN

Verkauf, Werkstatt, Ersatzteile und Kundendienst
A. u. W. Schürmann, Lüdenscheid
Herscheider Landstraße 7 · Telefon 2292



In diesen heißen Tagen -
fehlt der Elektroherd!

Seine bequeme Regelbarkeit, der saubere, einfache Kochvorgang und die vielen anderen Vorteile machen auch in diesen Hundstagen die Arbeit in der Küche leicht!

Die Geräte können u. U. an jede Steckdose angeschlossen werden!

Holen Sie noch heute Rat und Auskunft bei

Elektromark
Hagen i. W.

und den Mitgliedern der
ELEKTRO-GEMEINSCHAFT
Teilzahlungen bis 15 Monatsraten



FLIEGENTOD
AUS DEN SIDOL-WERKEN KÖLN

Dipl.-Ingenieur
32 J., vermögend, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

Familienanzeigen in Eure Heimatzeitung!

Bekanntmachung

„Am Freitag, dem 25. Juli 1952, 16,30 Uhr,
findet im Kreisaltersheim in Spielwigge eine Kreistagssitzung statt.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über das Sitzungsprotokoll vom 25. 3. 1952.
2. Einführung des Kreistagsmitgliedes Fabrik. Gust. Trappe, Altena.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Kreisausschuß.
4. Wahl eines Mitgliedes in den Kreis-Jugendpflegeausschuß.
5. Wahl eines stellv. Kreisbrandmeisters.
6. Auswahl von Vertrauenspersonen zur Wahl der Schöffen für die Schöffengerichte, der Strafkammerschöffen und der Geschworenen für die Amtszeit vom 1. 1. 1953 bis 31. 12. 1954.
7. 1. Nachtragshaushaltssatzung mit 1. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952.
8. Erhöhung der Kapitalbeteiligung des Kreises bei der Westf. Ferngas-AG und Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel im Darlehnswege.
9. Veräußerung des land- und forstwirtschaftlich genutzten Teiles des Gutes Spielwigge.
10. Darlehnsaufnahme für den Bau eines Lehrerwohnhauses bei der Landwirtschaftsschule in Lüdenscheid.

Der Oberkreisdirektor, gez. Feuring.

Für den Magen **Nervogastrol** HEUMANN Heilmittel

Die weltbekannten
Shell - Kraftstoffe
Shell-Benzin, Super-Shell
Dieselöl a. d. Pumpe und **Treibgas**
sowie die bewährten
Autoöle X 100 für Otto-Motore
H. D. Oele für Diesel-Motore
erhalten Sie an der **SHELL-STATION**
Cornelius Schürmann, Halver
Telefon 353

Viele Rundfunkhörer bereuen es heute, daß sie sich in der Wohnung ein Rundfunkgerät aufschwätzen ließen, ohne Auswahl und Gewähr des Kundendienstes gehabt zu haben.

NEUE RUNDFUNKGERÄTE der neuen SAISON 1952/53
hören Sie in unserem
neuen Verkaufs- u. Ausstellungsraum!

Erst prüfen, dann kaufen!
Um unseren Kunden eine noch bessere Vergleichsmöglichkeit beim Kauf der **Rundfunkgeräte, Phono-** und **Musikschränke** zu geben, haben wir für unsere Rundfunkabteilung einen eigenen großen Verkaufs- und Vorführraum eingerichtet (In der I. Etage unseres Hauses). Sie haben dadurch die Möglichkeit, bei uns in aller Ruhe Vergleiche zwischen den einzelnen Fabrikaten und Typen zu ziehen und erst dann Ihr Gerät zu bestimmen.
Bitte, besuchen Sie uns! Sie können, auch ohne gekauft zu haben, wieder fortgehen.

Elektrohaus
GEBRÜDER TURCK
Eigene Reparatur-Werkstatt

Die meistgekaufte Schreibmaschine



Olympia SM 2
der Schlager der Messe in Hannover
jetzt nur noch
DM 398.50
ab Werk
statt bisher DM 438.–
Wilh. Bell jr.
Halver i. Westf.

Tus Halver
mit seiner Schwimmabteilung
verabschiedet am **Sonntag, dem 13. Juli 1952**
nachmittags um 16 Uhr, im
Freibad Herpine Halver in einer
Schwimmsportlichen Großveranstaltung
die Olympia - Teilnehmer
im Schwimmen – Springen – Wasserball vor ihrer Abreise nach Helsinki. Nur Deutsche- und Europameister am Start.

HUMORISTISCHE EINLAGEN

Eintrittspreise: Erwachsene DM 1.– Jugendliche DM 0.50

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:
ab heute bis Montag
20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Verträumte Tage

Ein romantisches Liebesabenteuer, daß zu einem tragischen Konflikt führt, mit Aglaja Schmid, O. W. Fischer, Axel von Ambesser,
Josef Sieber u. a.
Dazu Wochenschau u. Beiprogramm

MGV Halver 1854
Am Sonntag, 13. Juli, um 15.15 Uhr
Treffpunkt aller Sänger
am Vereinslokal, Hotel zur Post, zur Abfahrt zum
Sängertreffen in Breckerfeld.

ORIENT-Teppiche
Reparaturen in eigenen Werkstätten
TEPPICHHAUS *Schreiber*
Ruf HAGEN 4084
Elberfelder Str. 53

Für sofort
suche ich für ca. 2 Mon. eine
Aushilfe
für meine Lebensmittelabteilung.
Angebote erbeten unter Nr. 605 an die Geschäftsstelle Halver des Allgemeinen Anzeiger

---

Hausangestellte
mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt bei gutem Lohn sofort gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Grete Grüthling
Witten/Ruhr
Schwanenmarkt 2. Tel. 2702

Habe einen
Wurf Schweine
abzugeben
Erwin Wingenbach
Niederbuschhausen

---

2 Paar
Damen-Halbschuhe 38-39
Baby-Ausstattung, Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. A 400 an Allg. Anzeiger.

Eine besondere **Leistung**

unserer

Kurzwaren-Abteilung!

Nachstehende Preise

werden Sie überzeugen:

Gummilitze
3 m, 5 mm breit . . . . . DM **0,15**
3 m, 6,5 mm breit . . . . DM **0,25**

Damen-Strumpfhalter
diverse Dessins, per Paar DM **0,20**
erstklassige Ausf., per Paar DM **0,28**

Schnürsenkel
60 cm lang, schwarz und braun, 3 Paar . . . . . DM **0,15**
90 cm lang, schwarz und braun, 2 Paar **0,18**

Miederband gummielastisch
diverse Farben 35 mm breit, ohne Stäbchen p. m . . . DM **0,60**
diverse Farben 35 mm breit, mit Stäbchen p. m . . . . DM **0,75**

Miederband einfach
2 cm breit, p. m . . . . . DM **0,12**
3 cm breit, p. m . . . . . DM **0,16**
3,5 cm breit, p. m . . . . DM **0,20**

Bobbins
2x2 m mit Umband . . . . DM **0,10**

Baumwollband
2x2 m mit Umband . . . . DM **0,22**

Armblätter »Sonderleistung«
einfache Größe per Paar DM **0,40**
mittlere Größe per Paar DM **0,50**
besondere Größe per Paar DM **0,55**

Leinenzwirn
auf Sternchen . . . . . DM **0,08**

Nähgarn
200 m auf Holzrollen . . . DM **0,28**

Stopftwist
Seidenglanz 5x10 m in Cellophonrolle . . . . DM **0,22**
Seidenglanz 10x10 m in Cellophanrolle . . . DM **0,40**

Stahlstecknadeln
25 g in runder Blechdose . DM **0.22**
50 g in ovaler Blechdose . DM **0,40**

Haarklemmen
5 cm, 12 Stück auf Karte DM **0,06**
7 cm, 6 Stück auf Karte DM **0,06**

Druckknöpfe
schwarz u. weiß, per Dtz. DM **0,15**

Wäscheknöpfe,
Einheitspreiskarte in verschiedenen Größen von 8-12 Stück . . . . . DM **0,18**

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID

Alle in- u. ausl. Motorr. ab 3.73 Wochenr. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 562.

Ihre Filme
entwickelt, kopiert, vergrößert
Lilo Capallo, Fotomeisterin, HALVER, Hotel zum Loewen, I. Etg.

---

wasche ohne Maschine mit Lito Schnellwäsche